

# Werbeschild entzweit Gottenheimer Gemeinderat

**Debatte darüber, ob eine Reklametafel für den Ponyhof genehmigt werden soll oder nicht / Ratsgremium fürchtet Nachahmer**

GOTTENHEIM (ms). Ein eher unscheinbarer Bauantrag sorgte jetzt für reichlich Diskussion und eine Patt-Abstimmung im Gottenheimer Gemeinderat. Schon seit längerem steht auf dem Grundstück Bötzingen Straße 1 ein Werbeschild für den Ponyhof. Mit einer Größe von einem Meter auf 70 Zentimeter ist dieses Schild aber bereits so groß, dass es genehmigungspflichtig ist. Der Grundstückseigentümer kam dieser Forderung des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald nach und beantragte nun nachträglich die Baugenehmigung.

Die Gottenheimer Gemeindeverwaltung und Bürgermeister Alfred Schwen-

inger schlugen in ihrer Sitzungsvorlage jedoch vor, dem Bauantrag nicht zuzustimmen. Man befürchte Nachahmer, deren Anträge die Gemeinde dann wegen des Gleichheitsgrundsatzes nicht mehr ablehnen könne. Zudem wolle die Gemeinde demnächst ein eigenes örtliches Schilderinformationssystem verwirklichen.

Gemeinderat Walter Rambach (FWG) verstand hingegen die Welt nicht mehr. Für eine Mobilfunkantenne sei keine Genehmigung notwendig, aber ein kleines Hinweisschild, das nicht größer sei als ein Gartenstuhl müsse genehmigt werden. Auf Nachfrage von Alfred Stau-

dinger (NBL) erläuterte Hauptamtsleiter Ralph Klank, das nur Schilder bis zu einem halben Quadratmetern nicht genehmigungspflichtig seien. Lioba Himmelsbach (Frauenliste) verwies ebenfalls auf den Gleichheitsgrundsatz. Wenn ein Schild erlaubt würde, kämen später viel größere nach. Dem entgegnete Walter Rambach, dass der Gemeinderat bei größeren Schildern problemlos Nein sagen könne. Die Diskussion sei schon beinahe lächerlich. Kurt Hartenbach (FWG) regte an, das Informationssystem möglichst bald zu installieren. Das Schild für den Ponyhof solle man doch aber bestehen lassen. Dem stimmte auch Harald Schön-

berger (FBL) zu, schließlich müsse man immer den Einzelfall prüfen.

Die anschließende Abstimmung brachte ein Patt, vier Gemeinderäte und der Bürgermeister stimmten für die Ablehnung des Baugesuches, die anderen fünf anwesenden Räte stimmten dagegen. Hierdurch entstand dann noch eine lebhaft Diskussion im Gremium, wie denn diese Abstimmung zu werten sei. Wurde der Bauantrag nun abgelehnt oder nicht. Auch das Wort vom Schildbürger machte die Runde. Schließlich gab das Gremium aber dem Bürgermeister Recht, der erklärte, dies solle nun das Landratsamt endgültig klären.

## Gewerbe statt Grün

GOTTENHEIM (ms). Der Regionalplan des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein wird derzeit in einem Teilfortschreibungsverfahren geändert. Die Gemeinde Gottenheim wurde hierzu gehört und hat keine Anregungen und erhebt auch keine Bedenken, entschied der Gemeinderat mit sechs zu vier Stimmen. Die vier Gemeinderäte, die gegen diese Formulierung stimmten, monierten, dass die Gemeinde Bötzingen ihr als regionaler Grünzug ausgewiesenes Areal beim Gewerbegebiet Frohmatten an der Gemarkungsgrenze zu Gottenheim (zwei Hektar) wieder zu Gewerbeland umwidmen will. Dafür solle der Grünzug entlang des Mühlbaches bei der ehemaligen Steinmühle erweitert werden. Die vier Räte, allen voran Harald Schönberger (FBL) fragten, warum der Bestand ohne Not geändert werden solle und ob Bötzingen hier nicht eine andere Lösung finden könne.

## Gottenheimer Bahnhof

GOTTENHEIM (ms). Einstimmig votierten die Mitglieder des Gottenheimer Gemeinderates für die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für die Jahre 2004 bis 2008. Dies ist nach dem Gesetz für den Öffentlichen Personennahverkehr nach Ablauf der vorgegebenen Laufzeit von fünf Jahren notwendig. Obwohl Gottenheim in dem Plan als eine Gemeinde mit überdurchschnittlicher ÖPNV-Anbindung angesehen wird, gab es ein paar Forderungen mit auf den Weg. So sei es wichtig, dass der Ausbau des Bahnhofes fertig gestellt werde. Zudem solle die Technik an den Bahnübergängen verbessert werden, damit unnötig lange Schließzeiten vermieden werden könnten. Außerdem monierten die Räte die Überfüllung der Breisgau-S-Bahn während der Berufs- und Schülerverkehrszeiten. Dieses Problem stelle derzeit eine regelrechte Negativwerbung und ein Ärgernis dar.

Bad.Zeitung 17.9.2003